

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



# **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 5. Sitzung des Ortsbeirates Prohlis (OBR Pro/005/2015)**

**am Montag, 9. März 2015,**

**17:00 Uhr**

**im Ortsamt Prohlis, Bürgersaal,  
Prohliser Allee 10, 01239 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

17:00 Uhr

**Ende der Sitzung:**

19:37 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

Jörg Lämmerhirt

Mitglied Liste CDU

Dr. Claus-Peter Geier

Mario Schmidt

Denny Schneider

Martin Stein

Heiko Thater

Mitglied Liste DIE LINKE

Annett Adam

Eva Apfelbaum

Martin Hilbig

Frank Christian Ludwig

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Julia Günther

Rüdiger Kubsch

Mitglied Liste SPD

Dorothee Marth

Uwe Petersen

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Harald Gilke

Thomas Golbing

Mitglied Liste FDP

Gerhard Staudinger

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Peter Munkelt

Mitglied Liste NPD

René Despang

Stellvertretende Mitglieder

Marion Thater

Vertretung für Herrn Ralf Leidel

**Verwaltung:**

Herr Böbst

61.3.3

**Gäste:**

H.-J. Faulstich  
Matthias Evert  
Peter Weckbrodt

Gartenfreunde Sommerland  
Gartenfreunde Friedland  
DNN

**Schriftführer/-in:**

Steffen Schüller

Sachbearbeiter Ortsbeirat

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift zur 04. Ortsbeiratssitzung am 02.02.2015
- 2 Wasaplatz - Gestalterische Begleitplanung zur Vorplanung Stadtbahn 2020 **V0253/14  
beratend**  
  
hier:  
1. Billigungsbeschluss  
2. Umsetzungsbeschluss
- 3 Bebauungsplan Nr. 398.A, Dresden-Reick/Strehlen, Wissenschaftsstandort Dresden-Ost, Teilbereich 1.A **V0295/15  
beratend**  
  
hier:  
1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan  
2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes
- 4 Satzung über die Bereitstellung, Benutzung und Betreibung von Unterbringungseinrichtungen für Asylbewerber sowie Flüchtlinge nach § 3 SächsFlüAG **A0022/15  
beratend**
- 5 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte
- 6 Informationen Ortsamtsleiter (u. a. aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für bes. Bedarfsgruppen im Ortsamtsbereich)

**öffentlich**

**Einleitung:**

**1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Kontrolle der Niederschrift zur 04. Ortsbeiratssitzung am 02.02.2015**

Ortsamtsleiter Herr Lämmerhirt eröffnet die Sitzung und stellt bei 19 anwesenden Ortsbeiräten/Ortsbeirätinnen bzw. Stellvertretern/Stellvertreterinnen die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung führt Herr Lämmerhirt aus, dass sich erst im Nachgang zur Einladung ergeben habe, dass die Information zur Umverlegung des Koitschgrabens noch eines weiteren verwaltungsinternen Klärungsprozesses bedarf. Daher habe man diesen Punkt wieder gestrichen. Die Tagesordnung wird einschließlich der Änderung durch den Ortsbeirat bestätigt.

Bei der Niederschrift der letzten Sitzung bittet Frau Marth um Korrektur einer Zeitangabe: Das Netzwerk „Prohlis ist bunt“ habe sich nicht erst im Sommer, sondern bereits im Frühjahr 2014 gegründet. Dem wird gefolgt, die Niederschrift wird einschließlich der Änderung bestätigt.

Die Unterschriften unter die Niederschrift der heutigen Sitzung leisten Herr Schneider und Herr Munkelt.

Herr Leidel fehlt entschuldigt, er wird durch Frau Thater vertreten.

**2 Wasaplatz - Gestalterische Begleitplanung zur Vorplanung Stadtbahn 2020**

**V0253/14  
beratend**

**hier:**

- 1. Billigungsbeschluss**
- 2. Umsetzungsbeschluss**

Herr Lämmerhirt begrüßt Herrn Böbst vom Stadtplanungsamt und Frau Aurin vom zuständigen Büro Landschaftsarchitekten Rehwaldt. Das Thema der Umgestaltung des Wasaplatzes sei bereits im Ortsbeirat behandelt worden, zuletzt habe es dazu am 02. Juli letzten Jahres eine Einwohnerversammlung gegeben. U. a. seien auch Hinweise aus dieser Veranstaltung in die jetzt vorliegenden Planungen eingeflossen.

Herr Böbst führt zu Beginn aus, dass der Wasaplatz bereits seit Langem auf Grund seines schlechten Zustands ein Planungsschwerpunkt sei, die bevorstehende Verlegung der Straßenbahn in die Oskarstraße hätte das Thema nochmals forciert. Er stellt anhand eines Lageplans den Geltungsbereich der Planungen vor, ein aktuelles Luftbild zeige, dass es derzeit keine akzentuierte Platzgestaltung gebe. Dies solle durch die aktuellen Planungen verbessert werden. Dabei beinhalte der Gestaltungsplan drei Schwerpunkte: den Teilbereich Wasaplatz Ost, den Eingangsbereich Altstrehlen sowie den Teilbereich Wasaplatz West (Haltestellenbereich).

Teilbereich Wasaplatz Ost: Zentrales Anliegen sei die Gestaltung einer großen Platzfläche (Markt- und Festplatzfläche) mit Außengastronomie (neben dem kürzlich sanierten Dreiseitenhof). Diese Fläche solle neben einem einheitlichen Plattenbelag zusätzlich mit Bäumen optisch gefasst werden. Die vorhandene Stieleiche (König-Adolf-Eiche) solle stärker erlebbar werden und eine prägende Funktion für den Platzraum einnehmen. Überfahrt und Anliegerstraße würden als Mischverkehrsfläche ausgebildet und als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Neben privaten Stellflächen würden künftig 20 öffentliche Parkplätze zur Verfügung stehen.

Bereich Altstrehlen: Der Eingang zum alten Dorfkern und zur Kaitzbachau sei derzeit nicht erkennbar. Daher solle hier eine kleine Platzfläche entstehen, die gastronomisch genutzt werden könne, aber auch anderweitige Verweilmöglichkeiten biete. Es sollen spezielle drehbare Bänke aufgestellt werden. Der ruhende Verkehr werde hier entlang der Straße Altstrehlen angeordnet.

Teilbereich Wasaplatz West (Haltestellenbereich): Hier handle es sich derzeit um ein besonders diffuses Platzgebilde ohne Begrenzung, es bestehe kein Platzcharakter. Die Planungen zur Stadtbahntrasse 2020 sähen in diesem Bereich die Einordnung großer Haltestellenbereiche vor (behindertengerecht). Die Ausfahrt aus der August-Bebel-Straße werde dann jedoch nicht mehr möglich sein (Wendemöglichkeit werde geschaffen), allerdings müssten Fahrradfahrer in diesem Bereich mit Einschränkungen leben (kein durchführender Radweg möglich). Auf dem östlichen Haltestellenbereich werde ein Baumhain angelegt, dort werde auch die seit langem geforderte öffentliche WC-Anlage installiert.

Herr Lämmerhirt dankt Herrn Böbst für die komplexe Vorstellung und bittet die Ortsbeiräte um Rückfragen:

Herr Petersen: In den Unterlagen sei von einem Investitionsvolumen von ca. 900 TEUR die Rede, ist die Finanzierung gesichert?

Herr Böbst: Die Vorlage sei Grundlage für weitere Planungen, erst müsse klar sein, ob die Vorschläge von der Bürgerschaft angenommen werden und mit den Planungen der DVB konform sind. Das Stadtplanungsamt werde sich dafür stark machen, dass im Zuge der Arbeiten zur Stadtbahn 2020 die Umgestaltung des Wasaplatzes mit realisiert werde.

Weiter möchte Herr Petersen wissen, ob die Planungen mit der Gestaltungskonzeption Altstrehlen abgestimmt seien? Was passiert mit den Grundstücken der ehemaligen Kleingärten im Gebiet Altstrehlen? Was wird aus den Planungen zum Altenheim?

Herr Böbst: Da die Gebiete nicht voneinander getrennt betrachtet werden können, habe man sich entschieden, die Gestaltungskonzeption Altstrehlen in Teilbereichen noch einmal neu zu überdenken. Bei zwei Grundstücken der ehemaligen Kleingärten erfolge seines Wissens z. Zt. der Ankauf durch das Liegenschaftsamt. Das geplante Pflegehotel sei eine rein private Investition, derzeit könne nicht gesagt werden, wann es zu einer Realisierung kommt.

Herr Thater: Wie soll die Überfahrt vor dem Dreiseitenhof ausgebildet werden?

Frau Aurin. Derzeit sei sie im Bestand als klassische Straße ausgebaut, diese Funktion solle auch erhalten bleiben, aber durch eine Umgestaltung leicht zurückgenommen werden (Plattenbelag + kleiner Flachbord).

Frau Adam: Können die Fahrradfahrer an der August-Bebel-Straße auf Grund der fehlenden Weiterführung (Radweg) optisch abgebremst werden?

Herr Böbst: Es werde einen erkennbaren Belagwechsel geben (Bordschnur), die Verkehrsplaner würden noch an einer optimalen Lösung arbeiten, ein separater Radweg sei aber nicht möglich.

Herr Schmidt: Wird es noch eine weitere Zufahrtmöglichkeit zum Straßenstumpf hinter dem Dreiseitenhof geben?

Herr Böbst: Nein, eine Einfahrt von der Oskarstraße in den Straßenstumpf sei nicht realisierbar. Geplant sei, den Straßenstumpf als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen (noch keine abschließende Klärung mit Straßenverkehrsbehörde).

Herr Ludwig: Er ist Anwohner und fährt ständig mit dem Rad über die August-Bebel-Straße, die Situation dort sei jetzt schon schwierig. Er schlägt vor, Fahrradfahrer an der Apotheke vorbei zu führen.

Herr Despang: Wann werden die Bauarbeiten beginnen, wann abgeschlossen sein?

Herr Böbst: Dies könne derzeit nicht gesagt werden und sei in erster Linie abhängig von der Realisierung der Straßenbahnumverlegung in die Oskarstraße.

Herr Gilke: Was spricht dagegen, die Fahrradfahrer an der August-Bebel-Straße ihr Rad schieben zu lassen?

Dem widerspricht Herr Dr. Geier: Eine Lösung für die Radfahrer sollte trotz der langen Haltestellenbereiche unbedingt gefunden werden, unnötige Umleitungen für Radfahrer seien nicht zielführend. Die Planungen seien sehr umfassend, wohl aber zu detailliert. Was haben diese gekostet?

Herr Böbst: Die Planungskosten beliefen sich auf ca. 16 TEUR.

Herr Munkelt: Er nimmt Bezug auf die erwähnte Einwohnerversammlung, dort wurde eine mobilitätsgerechte Pflasterung angemahnt. Er möchte dies in Erinnerung rufen.

Herr Böbst: Die üblichen Standards würden auch für den Wasaplatz gelten, man werde sich den Materialien stellen, die für alle Mobilität garantieren.

Herr Lämmerhirt: Die Einordnung des traditionellen Schwibbogens sei nicht erkennbar.

Herr Böbst: Dieser Punkt sei stadtplanerisch nicht betrachtet worden, spätestens in der Ausführungsplanung müssten entsprechende Medienanbindungen mit vorgesehen werden.

Herr Kubsch: Das Thema Fahrrad sei ein Knackpunkt der Planungen, der nicht durch ein Verkehrsschild gelöst werden könne. Er plädiert ebenfalls für die Radführung an der Apotheke vorbei.

Frau Aurin: Der Umfang der Haltestellen stelle die kleinst mögliche Variante für die Bedarfe der DVB dar. Auch gab es dazu intensive Abstimmungen mit der Behindertenbeauftragten. Auf Grund der räumlichen Dichte sei die Einordnung eines Radweges nicht möglich. Auch ein separater Radweg (Vorschlag Apotheke) müsse irgendwo angebunden werden, was nicht möglich sei. Die erhöhten Bordkanten sollen den Platzcharakter unterstreichen und sichern. An der Kreischaer Straße und in Richtung Wasastrasse werde es aber Radwege geben. Der Platz mache die Toleranz aller Verkehrsteilnehmer erforderlich. Dies sei auch an anderen ähnlichen Plätzen in der Stadt so.

Herr Böbst: Zum Thema Radverkehr gebe es einen separaten Prüfauftrag, wenn das Ergebnis vorliegt, werde der Ortsbeirat informiert.

Herr Staudinger: Da die Wasastrasse in Zukunft Straßenbahnfrei sei, könne doch eine Radführung über diese Straße einschl. der Gustav-Adolf-Straße erfolgen.

Herr Böbst: Er gibt zu bedenken, dass man nicht alles regeln könne, so sehr man sich das wünscht. Eine für alle glückliche Lösung werde es sicher nicht geben.

Herr Ludwig: Wie sieht die Lösung für den Taxihalteplatz aus?

Herr Böbst: Dieser bleibt bestehen, müsse in Zukunft jedoch anders an- bzw. abgefahren werden.

Da die Verweilqualität im Gebiet Altstrehlen an anderen Stellen höher sei, stellt Herr Ludwig die geplanten Sitzmöglichkeiten an der Strehleiner Spitze in Frage.

Herr Schneider: Die angesprochenen drehbaren Bänke seien Kosten-Nutzen-Seitig sicher nicht die beste Lösung:

Frau Aurin: Bei dieser Variante (Klappbank) könne man weitere Bänke einsparen, das Modell sei sehr robust und ist preiswerter als zwei sonst übliche Bänke.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1

Der Ortsbeirat Prohlis stimmt mehrheitlich für die gestalterische Begleitplanung zum Wasaplatz.

**3      Bebauungsplan Nr. 398.A, Dresden-Reick/Strehlen, Wissenschaftsstandort Dresden-Ost, Teilbereich 1.A**

**V0295/15  
beratend**

**hier:**

- 1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan**
- 2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes**

Herr Lämmerhirt erinnert daran, dass der Wissenschaftsstandort den Ortsbeirat nun schon einige Zeit begleite. Er bittet Herrn Böbst, für die neuen Ortsbeiräte kurz auf die Vorgeschichte einzugehen. Auch möchte er wissen, warum das Gebiet nunmehr in mehrere Teilbereiche aufgliedert wurde (B-Plan Nrn. 398.A bis C).

Herr Böbst führt aus, dass auf Grund wachsender Flächenbedarfe ansässiger Unternehmen aus Wissenschaft und Forschung ein Rahmenplan Wissenschaftsstandort Dresden Ost erarbeitet worden sei, der den jetzigen Planungen zu Grunde liege. Das Gebiet an der Reicker Straße sei nach dem Abriss von Wohnungen im Rahmen des Stadtumbaus Ost für eine solche Nutzung prädestiniert, zumal auf der anderen Seite der Bahnlinie (Winterbergstraße) bereits Forschungseinrichtungen bestünden und weiter im Entstehen seien. Nach dem Beschluss zum Rahmenplan widme man sich nunmehr zunächst den am leichtesten zu entwickelnden Flächen, was die Aufgliederung erkläre. Der heutige Teilbereich lasse insgesamt gesehen die geringsten Konflikte erwarten. Herr Böbst versichert, dass dennoch nicht das Große und Ganze aus dem Auge verloren werde, gelte es doch, stadtplanerisch an dieser Stelle große Herausforderungen zu bewältigen. Um einen Anschub für das Gebiet zu initiieren, sei das heutige Planungsgebiet ideal (da bereits voll erschlossen). Im Entwurf zum neuen Flächennutzungsplan würden die planerischen Ziele ebenfalls bereits berücksichtigt. Ein Luftbild mit dem Geltungsbereich des B-Plans zeige, dass es sich um eine unbebaute Fläche handle (bis auf eine Kita und zwei kleinere Gebäude). Die anderen Teilpläne (B+C) seien noch in der verwaltungsinternen Abstimmung.

Herr Lämmerhirt bittet die Ortsbeiräte um Rückfragen:

Herr Schneider: Welche öffentlichen Belange stehen einer baulichen Entwicklung ohne Bebauungsplan entgegen?

Herr Böbst: Momentan bestehe für dieses Gebiet kein Baurecht (da Außenbereich). Mögliche Einzelentscheidungen könnten hier nicht gewährleistet werden. Auch seien Untersuchungen zu emissionsrechtlichen Belangen erforderlich.

Weiter fragt Herr Schneider, wann die Änderung im Flächennutzungsplan von Wohnungsbau zu Wissenschaftsstandort erfolge?

Herr Böbst: Grundsätzlich sei es so, dass ein Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werde. Sollten die B-Planungen schneller erfolgen, als die Änderung des Flächennutzungsplans, müsse man hier eine gesonderte Genehmigung bei der Aufsichtsbehörde erwirken.

Herr Kubsch: Was wird aus den beiden Bestandsgebäuden im Plangebiet (Einzelhandel und Einfamilienhaus)?

Herr Böbst: Der B-Plan verpflichtet nicht zum Bauen, biete aber meistens mehr Möglichkeiten einer baulichen Entwicklung. Hier hoffe das Stadtplanungsamt auf positive Gespräche mit den Eigentümern zur Aufwertung des Gebietes.

Herr Gilke: Wie effektiv kann man den Teilbereich 398.A ohne die anderen Teilbereiche nutzen?

Herr Böbst: Er räumt ein, dass eine Teilung großer planerischer Bereiche nicht unkritisch sei, da sich im Nachhinein Probleme ergeben könnten. Sicher würden zu Beginn sog. solitäre Bauten entstehen, für eine Übergangszeit sollte dies aber möglich sein.



Herr Staudinger: Die Gegend müsse dringend entwickelt werden. Das ODC verliere immer mehr Mieter, da Kunden fehlen. Wie sieht der Zeitplan der Realisierung aus?

Herr Böbst: Der Wissenschaftsstandort werde sicher zur Revitalisierung des ODC beitragen. Zum Zeitplan führt er aus, dass die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen immer einer gewissen Sensibilität unterliege. Es gäbe Interessenten, konkrete Aussagen seien aber derzeit nicht möglich. Im Idealfall könnten sich bereits im nächsten Jahr die ersten Kräne drehen. Entscheidend sei, dass die frühzeitige Beteiligung im Sommer gute Ergebnisse bringe.

Herr Lämmerhirt: Im Haushaltsbeschluss habe der Stadtrat Mittel, die für den Wissenschaftsstandort vorgesehen waren, umverteilt. Welchen Einfluss habe dies auf den B-Plan?

Herr Böbst: Auf die eigentlichen Planungen habe die Mittelverschiebung keine Auswirkung.

Frau Marth: Bezugnehmend auf die beiliegende Beschlussausfertigung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau fragt sie an, ob der Ortsbeirat nicht generell bei Themen, die er behandelt hat, entsprechende Beschlusskontrollen der Ausschüsse zur Verfügung gestellt bekommen könnte?

Herr Böbst: Grundsätzlich sei es so, dass die Beschlusskontrollen nur an die Fraktionen ausgereicht werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

Dem Aufstellungsbeschluss wird seitens des Ortsbeirates einstimmig zugestimmt.

Anschließend fragt Herr Kubsch, wie weit die Planungen zu einer Einzelhandelsansiedlung an der Dohnaer Straße (SZ-Bericht im Februar) sind?

Herr Böbst: Derzeit liefen dazu Gespräche, eine verbindliche Entscheidung zum Standort gebe es jedoch nicht (auch keinen Bauantrag).

Zum Vorhaben „Baumarkt Bauhaus“ führt Herr Böbst aus, dass derzeit eine neue Vorlage für die öffentliche Beteiligung ausgefertigt werde, der Investor halte weiterhin am Vorhaben fest.

Herr Lämmerhirt dankt Herrn Böbst für seine Ausführungen und sachkundigen Erläuterungen.

#### **4 Satzung über die Bereitstellung, Benutzung und Betreuung von Unterbringungseinrichtungen für Asylbewerber sowie Flüchtlinge nach § 3 SächsFlüAG**

**A0022/15  
beratend**

Herr Lämmerhirt bittet den Stadtrat und Ortsbeirat Herrn Gilke um Vorstellung des Antrages der Fraktion AfD.

Herr Gilke führt aus, dass Auslöser für den Antrag seiner Fraktion eine Antwort der Oberbürgermeisterin auf eine Anfrage der AfD war (im Wortlaut: „Beurteilt die Stadtverwaltung die derzeit geltende Übergangwohnheimsatzung vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Anzahl der in Dresden unterzubringenden Asylbewerber und Flüchtlinge als ausreichend und den aktuellen Anforderungen entsprechend?“). In der Antwort hieß es, dass die gegenwärtig geltende Satzung aus dem Jahr 2007 nicht mehr allen Anforderungen gerecht werde und das Regelungswerk nicht mehr in allen Punkten den Erfordernissen entspräche. Die AfD fordere daher, dass entweder die bestehende Satzung erweitert oder eine neue Satzung geschaffen werde, damit klar geregelt wird, wie Unterkünfte und deren Umfeld in Zukunft aussehen müssen. Neben Kostenersparnissen verspreche man sich davon eine breitere Akzeptanz in der Bevölkerung, auch solle evtl. Geschäftemachern das Handwerk gelegt werden.

In der Antwort der Verwaltung führt Herr Lämmerhirt gleich zu Beginn aus, dass bereits seit Herbst letzten Jahres an einer neuen Satzung gearbeitet werde. Diese stehe unmittelbar vor

der Einbringung in den Geschäftsgang, sie werde morgen in der Dienstberatung der Oberbürgermeisterin beraten. Noch diesen Monat werde die Satzung im Ältestenrat behandelt, weitere Ausschüsse folgten zeitnah. Als Letzter werde der Stadtrat die Satzung beschließen (voraussichtlich Ende Mai). Punkt 4. des Antrages (Einbeziehung Dresdner Bürger in die Entscheidungsfindung) werde jedoch nicht umgesetzt werden können, da es sich um eine Pflichtaufgabe mit unbeschränkten Weisungsrecht handle und es somit seitens der Verwaltung keinen Gestaltungsspielraum gäbe. Demzufolge sei auch gem. Sächsischer Gemeindeordnung keine Behandlung der Satzung im Ortsbeirat möglich, dies bleibe den Fachausschüssen vorbehalten. Herr Lämmerhirt bittet um Verständnis, dass er Details der neuen Satzung heute noch nicht vorstellen könne.

Herr Staudinger: Wenn der Ortsbeirat bei neuen Satzungen nicht angehört wird, sind auch Änderungen zu bestehenden Satzungen nicht von diesem zu beraten. Wie kam es dann überhaupt zur Festlegung, dass der Antrag der AfD in den Ortsbeiräten zu behandeln ist? Dies lasse ja vermuten, dass der Ortsbeirat dennoch beteiligt werden müsse.

Herr Lämmerhirt: Die Aufforderung an die Verwaltung, eine neue Satzung zu erstellen, sei etwas anderes, als inhaltlich darüber zu beraten. Fakt sei, dass dem Wunsch der AfD unter Punkt 4., welcher u. a. auf die Beteiligung der Ortsbeiräte abziele, nicht Rechnung getragen werden könne.

Herr Stein: Dass die Satzung dringend überarbeitet werden muss, sei unstrittig. Die Verhältnisse heute seien mit 2007 nicht vergleichbar. Er wünscht sich, dass die Verwaltung mehr über das aufkläre, was auf uns durch die weltpolitische Entwicklung noch zukommt.

Frau Marth: Sie könne keinen Zusammenhang der Ausführungen von Herrn Stein mit dem Anliegen der Satzung herstellen. Die heutige Aussage der Verwaltung zeige, dass der Antrag gegenstandslos sei. Ihre Fraktion werde den Antrag daher ablehnen.

Herr Gilke: Er kann die Ablehnung mit dem Verweis auf eine rein hoheitliche Aufgabe so nicht bestätigen, was die Anmietung von Wohnungen betrifft, handle es sich durchaus um Dresdner Belange. Im Übrigen, solange keine neue Satzung vorliege, gebe es für seine Fraktion eine solche auch nicht. Er sehe daher den Antrag als Hebel, um der Verwaltung weiter Druck zu machen.

Herr Hilbig: Er gibt zu bedenken, dass, würde der Ortsbeirat jetzt über den Antrag beschließen, sich nichts an den Tatsachen ändern würde. Er sehe auch keine Notwendigkeit für einen Hebel.

Herr Lämmerhirt: Die Verwaltung habe den Handlungsbedarf erkannt, spätestens mit dem großen Zustrom von Asylbewerbern. Er versichert, dass die Überarbeitung der Satzung komme. Ob inhaltlich alles so umgesetzt werde, wie von der AfD gefordert, könne er nicht sagen.

Herr Staudinger stellt zwei Änderungsanträge:

- 1. Punkt 4. des Antrags ist ersatzlos zu streichen.**
- 2. Die Abstimmung über die anderen drei Punkte ist auf die nächste Sitzung zu verschieben, da dann der neue Entwurf der Satzung vorliegt bzw. sich im Geschäftsgang befindet.**

Frau Günther stellt einen Ersetzungsantrag:

**Es wird beantragt, den Antrag der Fraktion AfD als erledigt zu erklären und nicht darüber abzustimmen, da der Ortsamtsleiter glaubhaft versichert hat, dass die Verwaltung bereits einen überarbeiteten Satzungsentwurf vorgelegt hat, der nach der nächsten Dienstberatung der Oberbürgermeisterin in den Geschäftsgang gehen wird.**

Herr Lämmerhirt bittet Herrn Gilke, zu den Anträgen Stellung zu nehmen. Dieser widerspricht dem Antrag von Frau Günther und verweist nochmals darauf, dass nicht Konkretes vorliege. Auch bittet er den Ortsbeirat, heute über den Antrag in seiner Gesamtheit zu entscheiden.

Da der Antrag von Frau Günther der Gewichtigere ist, lässt Herr Lämmerhirt zunächst über diesen abstimmen:

**Abstimmungsergebnis Ersetzungsantrag:**

Nichtbefassung

Ja 10 Nein 7 Enthaltung 2

Der Ersatzantrag wird mehrheitlich angenommen.

*Erläuterung: In der Beschlussausfertigung wird die Entscheidung somit trotz Behandlung des Antrags im Ortsbeirat als Nichtbefassung gewertet.*

Abstimmungen über die Anträge von Herrn Staudinger bzw. über den gesamten Antrag entfallen somit.

Herr Thater bittet abschließend, dem Ortsbeirat den Entwurf der neuen Satzung nach Freigabe zur Kenntnis zu geben.

*Anmerkung nach Sitzungsende: Die Vorlage V0100/14 „Neufassung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden für die Unterbringung besonderer Bedarfsgruppen (Unterbringungssatzung)“ wurde am 10.03.2015 in der Dienstberatung der Oberbürgermeisterin bestätigt und befindet sich im Geschäftsgang.*

## **5 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte**

Herr Golbing: Er habe gehört, dass es zum künftigen Gewerbegebiet Kauscha eine Petition gebe?

Herr Lämmerhirt bestätigt dies, allerdings sei die Petition eher ein Fragenkatalog zum Vorhaben. Eine vorbereitete Antwort zu diesen Fragen liege bereits vor. Er werde auf den Petitionsausschuss zugehen und empfehlen, Ende April eine Anwohnerversammlung durchzuführen, in der die unmittelbaren Anwohner zum Bauvorhaben informiert werden. Bis dahin lägen alle Abstimmungen des Vorhabenträgers mit den zuständigen Fachämtern vor und es könne auch einen Zeitschiene genannt werden. Die DVB AG habe mittlerweile Bereitschaft zu einer Buslinie bis Kauscha signalisiert, hier werde es Ende März eine Beratung mit dem Projektleiter, Herrn Dr. Großer, geben. Der Ortsbeirat werde über den weiteren Verlauf informiert.

Herr Gilke: Wie ist der Sachstand zum künftigen Gymnasium Prohlis?

Herr Lämmerhirt: Zu den Anmeldezahlen könne noch nichts gesagt werden. In der nächsten Woche werde es bei der Bildungsagentur Gespräche auf Fachebene geben, bei der die Anmeldezahlen aller Dresdner Gymnasien auf den Tisch kommen und bewertet werden. Des Weiteren wird es ein Gespräch der Bildungsagentur mit dem Leiter des Schulverwaltungsamtes geben. Sobald belastbare (mit der Bildungsagentur abgesprochene) Aussagen vorliegen, wird der Ortsbeirat informiert.

Herr Staudinger: Die Straßenrandbepflanzung an der Kepplerstraße vermüllt immer mehr, die Anlage werde bereits längere Zeit nicht mehr gepflegt.

Herr Lämmerhirt: Nach Feststellung der Zuständigkeit werden wir um Säuberung bitten.

Herr Stein: Das Umfeld vom Jugendhaus Game sei stark verschmutzt.

Herr Lämmerhirt: Die Flächen würden vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft bewirtschaftet und seien getrennt von der Betreibung des Jugendhauses zu sehen.

Herr Dr. Geier: Er bedankt sich, dass ein Mitarbeiter des Umweltamtes die Deponie Gückelsberg angeschaut habe und bittet um Information über die Ergebnisse.

Die Dohnaer Straße sei ab Dynamo-Tankstelle am Straßenrand wieder stark vermüllt.

Herr Lämmerhirt: Unser Gemeindearbeiter sei erst kürzlich vor Ort gewesen und habe vier Säcke Müll eingesammelt. An dieser Stelle werde leider die Gedankenlosigkeit einiger Autofahrer deutlich, die einfach ihren Abfall aus dem Autofenster entsorgen.

Herr Thater: Wie ist der Sachstand zur OB-Anfrage des Ortsbeirates bezüglich des Kinder- und Jugendhauses Pixel?

Herr Lämmerhirt: Leider liege noch keine Antwort vor.

Weiterhin möchte Herr Thater wissen, auf welche Rechtsgrundlage sich der Quartiersbeirat gründe? Gibt es eine Satzung bzw. Geschäftsordnung, wie sind Wahlen geregelt? Bei der letzten Wahl habe es seines Wissens Unregelmäßigkeiten gegeben.

Herr Lämmerhirt: Aufgabe des Quartiersbeirates sei es, die Mittel der Quartiersmanagerin gerecht zu verteilen (10 TEUR/Jahr). Vorschläge zu den Mitgliedern des Quartiersbeirates mache das Quartiersmanagement. Die aufgetretenen Fragen zur letzten Wahl seien dem Ortsamt bekannt. Das Wahlergebnis sei nach außen zunächst unverständlich, jedoch nicht zu beanstanden.

Herr Thater bittet um Zuarbeit der rechtlichen Grundlagen.

Herr Munkelt: In der Zeitung konnte man lesen, dass die Stadt eine Aufstellung sanierungsbedürftiger Straßen erstellt habe.

Herr Lämmerhirt: Dies sei ihm nicht bekannt. In der nächsten Sitzung des Ortsbeirates werde der Amtsleiter des Straßen- und Tiefbauamtes, Herr Prof. Koettnitz, anwesend sein. Herr Lämmerhirt bittet im Vorfeld der Sitzung um nähere Angaben.

Frau Günther: Wann passiert endlich etwas auf der großen Brachfläche an der Reicker Straße (Nähe Haltestelle Hülßestraße)?

Herr Lämmerhirt: Das Christliche Sozialwerk (CSW) möchte die Fläche weiterhin entwickeln, derzeit seien Abstimmungen mit dem angrenzenden Gewerbegebiet zum Emissionsschutz erforderlich.

Herr Petersen: Was gibt es Neues beim B-Plan Nr. 31, Wilhelm-Franke-Straße?

Herr Lämmerhirt: Ein naturschutzrechtliches Gutachten liege seit Ende letzten Jahres vor und werde jetzt bewertet bzw. dessen Umsetzung mit den Eigentümern beraten.

Frau Marth: Sie macht auf eine Frühjahrsputzaktion der SPD mit der IG Wasaplatz am 28.

März in Strehlen aufmerksam. Weiterhin dankt sie, dass der Bildungsbericht im April im Ortsbeirat vorgestellt wird.

Zum KJH Pixel kann sie so viel sagen, dass lt. ihrer Info aus einem Gespräch mit dem Leiter der Einrichtung das Vorhaben (Neubau) auf einem guten Weg sei.

## **6 Informationen Ortsamtsleiter (u. a. aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für bes. Bedarfsgruppen im Ortsamtsbereich)**

Wie immer weist Herr Lämmerhirt auf die ausgeteilten Prohliser Nachrichten hin.

Der Weisung der Oberbürgermeisterin entsprechend, benennt er wieder aktuelle Zahlen zur Unterbringung von Asylbewerbern im Ortsamtsgebiet. Im letzten Monat seien keine weiteren Gewährleistungswohnungen dazu gekommen. Derzeit seien 301 Asylsuchende untergebracht. Bis Ende Februar seien Prohlis 37 Personen neu zugewiesen worden.

Zwischenfrage Herr Despang: Wird kontrolliert, wie viele Personen tatsächlich in den Wohnungen leben?

Herr Lämmerhirt: Dies werde regelmäßig durch das Sozialamt kontrolliert.

Weiter führt Herr Lämmerhirt aus, dass es zum künftigen Standort Heidenaer Straße keinen neuen Sachstand gebe, bei der Lockwitztalstraße werde derzeit Baufreiheit geschaffen, eine Baugenehmigung liege jedoch noch nicht vor.

Herr Munkelt äußert in diesem Zusammenhang Zweifel, ob alle Maßnahmen, die derzeit auf der Lockwitztalstraße stattfinden (z. B. Baumfällungen) wirklich erforderlich seien.

Herr Lämmerhirt geht auf die sehr hohen Zuweisungen an Flüchtlingen ein, die der Freistaat Sachsen im Januar und Februar bewältigen musste, dies habe auch einen Anstieg der Asylbewerber in Dresden zur Folge. Die Prognose gehe aktuell von maximal 2630 Personen im Jahr 2015 aus (ursprünglich minimal 1677). Derzeit seien die Zahlen aber wieder leicht im Sinken.

Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge im Ortsamtsgebiet seien in Vorbereitung, in Leuben laufe diese Art der Betreuung bereits sehr erfolgreich (z. B. Pflegemaßnahmen im Landschaftsschutzgebiet). Die Zusammenarbeit dabei erfolge mit der Gemeinnützigen Gesellschaft Striesen Pentacon e. V. Bisher sei eine positive Zustimmung bei der Bevölkerung festzustellen.

Frau Marth kann aus dem Jugendhilfeausschuss berichten, dass Zuschüsse für Träger, die sich um Asylsuchende kümmern, erhöht würden.

Abschließend zu diesem Thema führt Herr Lämmerhirt aus, dass der Beschluss des Stadtrates, den Betreuungsschlüssel auf 1:100 zu verbessern, Ende März umgesetzt sei. Die freien Träger stellten derzeit die nötigen Mitarbeiter ein, auch werde es eine regionale Stelle für die Koordinierung aller Asylbelange geben, in Prohlis übernehme diese Aufgabe neben der AWO die Caritas.

Herr Lämmerhirt bittet alle Ortsbeiräte um Beteiligung bei der Aktion „Sauber ist schöner“ und dankt für die konstruktive Zusammenarbeit in der heutigen Sitzung.

Die Sitzung endet 19.37 Uhr.

Jörg Lämmerhirt  
Vorsitzender

Steffen Schüller  
Schriftführer

Peter Munkelt  
OBR-Mitglied

Denny Schneider  
OBR-Mitglied